

Ende gut, alles gut



Stolzes Ensemble: Diese Ruderinnen wurden vom Deutschen Ruderverband für die U23-Weltmeisterschaften in Polen nominiert. Mit dabei: die Deggenendorferin Sonja Schlosser (hintere Reihe, in weiß-rosa).
– Fotos: pictrs.com / Sonja Schlosser

2015 schmeißt sie hin, anstatt in Rio de Janeiro um WM-Gold zu fahren. Drei Jahre später reißt **Sonja Schlosser** (20) das Ruder aber doch noch rum – und darf dafür zu ihrer ersten Weltmeisterschaft.

Von Sebastian Lippert

Sie kennt diesen Schmerz, sie kennt ihn nur zu gut. Schon einmal, 2015, stand Sonja Schlosser am Grab eines großen Traums. Jetzt sitzt die 20-jährige Ruderhoffnung im Auto, fährt von Köln heim nach Deggenendorf, weint. Kann es wirklich wahr sein, dass sie wieder nicht zur WM darf? Wieder im allerletzten Moment?

Es ist da nur wenige Stunden her, dass sie einer der Bundestrainer der Nachwuchs-Ruderer zum Gespräch gebeten hat, am Rande der Deutschen Meisterschaften für U17, U19 und U23 am Fühlinger See. Schlosser hat „nicht so gut abgeschnitten“, hat mit ihren Teamkolleginnen zweimal Silber geholt, im Vierer mit Steuerfrau und im Achter. Sie weiß, dass sie es besser kann, dass das eigentlich nicht ausreicht. Also fragt sie ihren Trainer René Burmeister ganz

direkt: „Soll ich die Nominierung unterschreiben oder nicht?“ Sie hört ein „Nein“, und geht, und fährt, und weint.

„In meinem Kopf war nur große Leere“, sagt Sonja Schlosser. Aber nur fast, denn noch schlummert leise Hoffnung darin: „Ich konnte einfach nicht glauben, dass ich am Dienstag nicht anreisen werde.“

Gedanken, die sie kennt: Im Jahr 2015 ist sie bestens drauf, bringt ihre Leistung, bestätigt diese übers ganze Jahr, hält allen Prüfungen stand und hat als 17-Jährige gute Aussichten auf einen Platz im WM-Boot. Dann kommen die Deutschen Meisterschaften.

Sonja Schlosser weiß, was sie kann – aber sie zeigt es nicht. Sie rutscht auf der Junioren-Rangliste nach unten und verpasst den WM-

Kader, um einen einzigen Ranglistenplatz: der Traum von Rio de Janeiro, geplatzt. „Ich hatte es versemelt“, sagt sie, „ich war am Boden zerstört.“ So sehr, dass sie ihr Ruderboot nicht mehr anrühren will. Nie mehr. Zwei Jahre lang muss die Donau ohne sie auskommen. Sie trainiert weiterhin viel, hält sich ein bisschen fit, „das hat mir gut getan“, findet sie. Zurück ins Boot? Will sie nicht.

Dann kommen ihr erste Zweifel. „Viele von denen, gegen die ich früher gerudert bin und auch gewonnen hatte, konnten auf einmal oben mithalten. Aber ich wollte nur wieder anfangen, wenn ich auch eine realistische Chance habe, mitzuhalten.“

Also wechselt sie Ende Januar 2017 nach Dortmund, zum Bun-

desstützpunkt der Ruderer. Sie startet wieder – und weiterhin für ihren Heimatverein, den Donauruder-Club Deggenendorf: Hier ist sie aufgewachsen, geboren wurde Sonja Schlosser in Nürnberg.

„Ich habe mich wieder aufge rappelt“, erzählt sie, und man darf das ruhig so stehen lassen: Im Zeitraum von nur einem Jahr hat sie sich an die deutsche Spitze vorgearbeitet – und genau das honorieren U23-Bundestrainerin Brigitte Bielig und Trainer Burmeister: mit der Nominierung für die Weltmeisterschaft.

Diese findet von 25. bis 29. Juli im polnischen Poznan statt. Es wird ihre erste WM, niemand kann ihr das mehr nehmen. Die Verantwortlichen nominierten Schlosser wegen ihrer „Vorleis-

tungen“. Übersetzt: Der Deutsche Ruderverband würdigt die Leidenschaft, mit der sie sich nach oben gekämpft hat.

Es ist ihr „größter Erfolg“, sagt Sonja Schlosser freilich, schiebt aber vorsichtshalber ein „vorerst“ davor – und macht eindeutig klar, dass sie noch mehr vorhat. Ihren Traum, einmal im Leben im Deutschland-Einteiler in einem Boot der deutschen Nationalmannschaft zu sitzen – sie will ihn noch ein bisschen weiterträumen.

Die WM kostet sie 2000 Euro

So sorglos ist das Träumeleben allerdings nicht: Für eine komplette Saison berappen Ruderer an die 3000 Euro: mancher Euro kommt von Sponsoren, einige aus eigener Tasche, viele wohl von den Eltern. Für die anstehende WM müssen die Nominierten zusichern, eine Summe von 2000 Euro aufbringen zu können, sollte diese anfallen. Damit bezahlen sie nicht nur das heute startende vierwöchige Trainingslager in Ratzeburg (Schleswig-Holstein), sondern auch Essen, Wohnen und Trainiertwerden bei der WM. Der Grund: Die wahrscheinlichste Klasse, in der Sonja Schlosser an Position 2 (siehe Grafik) starten wird – Vierer mit Steuerfrau – wurde 1992 aus dem olympischen Programm genommen.

RUDERN im 4er – Wer macht was?



BUG – technisch sehr gute/r Ruderin/-er; hält das Boot in der Balance, falls es ins Wanken gerät
POSITION 2 – kräftige/r Ruderin/-er, gibt technische Hinweise, sagt die Spurts an
POSITION 3 – kräftige/r Ruderin/-er im sogenannten "Maschinenraum" (Positionen 2 & 3)
SCHLAG – gibt den Schlag / Takt vor